

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
am Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 140.

33. Jahrgang.

Sonnabend, den 27. November

1886.

Bekanntmachung,

Ergänzungs- und Neuwahlen der Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg betreffend.

In Folge des wegen Ablaufs der Wahlperiode mit Ende des laufenden Jahres erfolgenden Ausscheidens von Abgeordneten zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft, beziehentlich in Folge Ablebens des Abgeordneten für den VI. ländlichen Wahlbezirk, und was den VIII. Wahlbezirk betrifft, in Folge der vom 1. Januar 1887 an eintretenden Vermehrung der Abgeordneten der Landgemeinden um Einen Abgeordneten sind für die in der Anfüge sub \odot näher bezeichneten ländlichen Wahlbezirke Ergänzungs- bez. Neuwahlen vorzunehmen.

Die Wahl dieser Abgeordneten wird unter Leitung des für den einzelnen Bezirk ernannten, in der Befugnis sub \odot mit namhaft gemachten Wahlcommissars bewirkt durch die Vorstände der im Bezirke gelegenen Gemeinden und die Besitzer derjenigen, vom Gemeindeverbande ausgenommenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesteuerten — d. h. denjenigen selbstständigen Personen, welche im Bezirke an directen Staatssteuern den Betrag von mindestens 300 Mark entrichten — stimmberechtigt sind. Für Gemeinden von 500 bis 1000 Einwohnern tritt außer dem Gemeindevorstande ein von dem Gemeinderath gewählter Wahlmann der Wahlversammlung zu.

In gleicher Weise wird weiter für jede Vollzahl von Tausend Einwohnern über Ein Tausend ein zweiter, dritter, vierter u. s. w. Wahlmann außer dem Gemeindevorstande gewählt.

Solches wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß den weiteren Verfügungen der Wahlcommissare innerhalb ihrer Bezirke nachzugehen ist.

Schwarzenberg, am 22. November 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirting.

Wzlr.

I. Wahlbezirk.

Bernsbach, Beiersfeld, Obersachsenfeld, Neuwelt mit Untersachsenfeld.
Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Wuhing in Obersachsenfeld.

II. Wahlbezirk.

Lauter, Vermögrün.
Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Weidauer in Lauter.

VI. Wahlbezirk.

Breitenbrunn, Breitenhof, Steinhebel, Wittigsthal, Zugel, Steinbach.
Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Weidauer in Breitenbrunn.

VII. Wahlbezirk.

Sofa, Wildenthal, Carlsthal mit Weitersglashütte.
Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Ott in Wildenthal.

VIII. Wahlbezirk.

Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide.
Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Haupt in Schönheide.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Uebereinstimmend wird aus London und Wien berichtet, daß eine schriftliche Vereinbarung zwischen den Kabinetten von Berlin, Wien und London erzielt worden sei; dieselbe umfaßt ein Vertheidigungsbündniß, jedoch nur bezüglich der orientalischen Frage. Danach wäre der Bündnißfall gegeben, wenn die Orientinteressen einer dieser Mächte von einer fremden Macht entgegen den Bestimmungen des Berliner Vertrages verletzt würden. Die neue Gruppierung soll den Wünschen der Königin Viktoria entsprechen und von hervorragenden Mitgliedern des deutschen Kaiserhauses angeregt worden sein.

— Die Thronrede, mit welcher am Donnerstag der Reichstag vom Staatssekretär v. Bötticher im Namen des Kaisers eröffnet worden ist, befriedigt die hochgespannten Erwartungen, die man daran geknüpft hatte, nur zum Theil. Die in Aussicht gestellten Mittheilungen über die neue Militärvorlage sind sehr dürftig und beschränken sich fast ausschließlich auf die Befestigung der schon bekannten Thatsache, daß die Heeresvermehrung bereits am 1. April l. J. eintreten soll. Was speziell die auswärtige Lage betrifft, so sind die Äußerungen der Thronrede äußerst beruhigend. Die Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Staaten, sagt die Thronrede, sind freundlich und befriedigend. Dasselbe erklärte kürzlich auch der Kaiser Franz Josef, was nicht hinderte, daß Graf Kalnohy einige Tage darauf Erklärungen abgab, die

in Rußland hochgradige Erregung hervorriefen. Jedenfalls giebt die Thronrede die Sicherheit, daß von Seiten der deutschen Regierung die Hoffnung, den Frieden im Orient zu erhalten, keineswegs aufgegeben ist.

— Aus Bayern schreibt der „F. R.“: „Einen schönen Zug des menschenfreundlichen und Gerechtigkeits liebenden Herzens unseres Prinz-Regenten, das bestehende Härten auszugleichen bemüht ist, bildet die Ernennung des Oberst-Lieutenants a. D. Freiherrn von Egloffstein zum Oberst. Bekanntlich ist dieser Offizier, der mit Auszeichnung die Feldzüge von 1866 und 1870 durchgemacht hatte und auf dem Schlachtfeld in Riffingen den Max-Josef-Orden, sowie in Frankreich das eiserne Kreuz sich verdient hatte, bei dem verstorbenen König in Ungnade gefallen wegen — eines unglücklichen Trinkprudes. Als er im Jahre 1873 mit seinem Regiment in Saargemünd lag, wurde der Geburtstag des Königs Ludwig mit Parade und einem Mahl gefeiert, bei welchem außer den Offizieren dieses Regiments auch preussische Offiziere, sowie die Honoratioren der Stadt anwesend waren. Egloffstein, der tapfere Degen, der freilich das Schwert besser zu führen versteht als das Wort, brachte als Regimentskommandeur den Toast auf den König aus, dem er die gefährliche Spitze gab: „Es lebe Se. Majestät, der treueste Vasall des deutschen Kaisers!“ Man kennt die Empfindlichkeit des verstorbenen Königs in diesem Punkte. Nachdem er Kenntniß von dem Vorgang erhalten, gab er sofort Befehl,

den unglücklichen Redner zu pensioniren. Keine Entschuldigung, keine Zurechtstellung des Sachverhalts, keine Berufung auf Patriotismus und treu bewährte Anhänglichkeit an das Königshaus konnte den Zorn des königlichen Herrn beschwichtigen.“

— In Folge des vor Kurzem aufgetretenen Cholerafalles in Breslau werden an der österreichisch-schlesischen Grenze die umfassendsten Vorkehrungen gegen die Einschleppung derselben getroffen. Für die Auswanderer aus Ungarn sind besondere Waggons bestimmt. Diese Waggons werden in Breslau sofort losgeloppelt und einer gründlichen Desinfection unterworfen. Die Polizeiorgane haben strenge darüber zu wachen, daß das Publikum mit den Auswanderern in keine Berührung kommt. Die Auswanderer selbst werden nach einer Parade geführt und dort einer achtstägigen Quarantäne unterworfen. Bisher ist in Breslau kein weiterer Cholerafall vorgekommen.

Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Der „Dresdner Anz.“ schreibt: Ueber Bülow's Auftreten in Prag, welches die Ursache zu den tumultuarischen Szenen im Gewerbehaufe war, geht uns aus Prag von durchaus zuverlässiger Seite folgende Darstellung zu, der wir um so mehr hier Raum geben, als von verschiedenen Seiten an einer Beleidigung der deutschen Nation durch Bülow gezeifelt worden ist. Vor zwei Jahren schon fand es Herr v. Bülow bei einem Concert der Meiningener Hofkapelle in Prag für nöthig, die That-

IX. Wahlbezirk.

Oberstüngenrön, Unterstüngenrön, Hundshübel.

Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Müller in Oberstüngenrön.

X. Wahlbezirk.

Bockau, Schindlers Blaufarbenwerk, Blauenthal, Wolfsgrün, Neubörsfel, Auerhammer, Zelle.

Wahlcommissar: Herr Gemeindevorstand Director Klemm in Schindlers Werk.

Die Herren Standesbeamten im amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirke werden veranlaßt, den Bedarf der auf Staatskosten zu liefernden Standsregister und sonstigen Formulare für standesamtliche Angelegenheiten für das Jahr 1887 bis

zum 4. Dezember 1886

anher anzuzeigen. Bei Bedarf gebundener Register ist die Stärke derselben mit anzugeben.

Schwarzenberg, am 25. November 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirting.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Alma Wilhelmine verw. Hagemann geb. Wahnung** in Schönheide wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. October 1886 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 22. October 1886 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 22. November 1886.

Königliches Amtsgericht.

(Bez.) Beschl.

Veröffentlicht: Grühle, Ger.-Schrbr.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am 23. dieses Monats in Folge Anzeige vom 11. dieses Monats auf Fol. 125 des Handelsregisters für den Landbezirk, die Firma **Th. Normann** in Oberstüngenrön betreffend, verlautbart, daß Herr Kaufmann **Gustav Albin Barth** in Oberstüngenrön Inhaber der Firma ist und daß die Firma künftig **Th. Normann Nachf.** firmirt.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 25. November 1886.

Beschl.

S.

Montag, den 29. November 1886,

Nachmittags 2 Uhr

sollen im Hotel zum Rathskeller in Schönheide 6 vollständige Herrenanzüge, 96 Meter Leinen, 40 Meter Cloth, 28 Meter Budstin und 8 Meter Ueberzieherstoff öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 24. November 1886.

Schönherr.